

## Kandidatur für die Landesliste Die LINKE. Thüringen zur Wahl des 19. Deutschen Bundestages

**Name: Beck**

**Vorname: Gerd**

**geboren am: 09.01.1966**

**Geburtsort: Zella-Mehlis**

**Wohnort: 98544 Zella-Mehlis**

**Familienstand: ledig**

**Anzahl der Kinder: keine**



### **Beruflicher Werdegang/Kurzbiografie:**

1972 – 1982 POS Martin Luther, Zella-Mehlis

1982 – 1985 Berufsausbildung zum Mechaniker für Datenverarbeitungs- und Büromaschinen mit Abitur im VEB Robotron-Elektronik, Zella-Mehlis

1985 – 1990 verschiedene hauptamtliche Tätigkeiten in der FDJ (siehe unten)

1990 – 1993 Ausbildung zum Steuerfachangestellten

seit 1993 Tätigkeit in der Steuerberatung

2001 Fortbildungsprüfung zum Steuerfachwirt

2003 Prüfung und Bestellung zum Steuerberater

2012 Mitglied des Aufsichtsrates der Solidarischen Energiegenossenschaft Thüringen e. G., seit

2013 Vorsitzender

### **politische Kurzbiografie:**

bis 1990 diverse ehren- bzw. hauptamtliche Funktionen in Massenorganisationen und SED

09.01.1984 Eintritt in die SED

1985 – 1987 FDJ-Sekretär BBS „Rosa Luxemburg“ des VEB Robotron-Elektronik Zella-Mehlis

1987 – 1988 Jahreslehrgang BPS Schleusingen

1988 – 1989 FDJ-Ortssekretär Suhl und Mitglied des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung Suhl

1989 – 1990 Studium PHS „Karl Marx“ Berlin

1990 kurzzeitig Bezirksgeschäftsführer der fdj Suhl

seit Gründung Mitglied des OWUS-Thüringen e. V., seit 2008 Vorsitzender

stellvertretender Vorsitzender des OWUS-Dachverband e. V.

Mitglied der LAG Linke UnternehmerInnen

Mitglied der Wirtschaftsjuvenen „Thüringer Wald“ e. V .

Mitglied LIONS-Club Suhl-Zella-Mehlis e. V ., Mitglied Bund der Steuerzahler und weiterer Vereine

### **Beweggründe für die Kandidatur:**

These 1: "Wer die Macht der Konzerne begrenzen will, braucht das Bündnis mit den Klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU)!" (D. Bartsch)

These 2: "Eine Regierung muss sparsam sein, denn das Geld, das sie erhält stammt aus dem Blut und Schweiß ihres Volkes. Es ist gerecht, daß jeder einzelne dazu beiträgt die Aufgaben des Staates tragen zu helfen. Aber es ist nicht gerecht, daß er die Hälfte seines jährlichen Einkommens mit dem Staat teilen muss." (Friedrich II., König von Preußen)

These 3: "Es gibt Leute, die halten den Unternehmer einen rühdigen Wolf, den man totschiagen müsse. Andere meinen der Unternehmer sei eine Kuh, die man melken könne. Nur wenige sehen in ihm ein Pferd, das den Karren zieht."(W. Churchill)

Viele kleinere Unternehmen fühlen sich durch die Politik nicht verstanden oder nicht vertreten. Sie neigen dazu, sich denen zuzuwenden, die ihnen scheinbare Lösungen für Ihre Probleme versprechen.

Der Hinweis Blochs: „Kampflos, liebe Genossen, habt ihr das Kleinbürgertum den Faschisten überlassen.“ ist zur Wahl 2017 aktueller, denn je.

Ich möchte mit meiner Kandidatur die Verbindung zu den KMU herstellen und dazu beitragen, die Aussage Gregor Gysis, daß DIE LINKE die wahre Partei des Mittelstandes sei, mit Leben zu erfüllen. Meine Verankerung in verschiedenen Netzwerken von unternehmerisch Tätigen sehe ich als eine Voraussetzung dafür, die die wenigsten unserer Kandidierenden mitbringen.

Steuer-, Abgaben- und Finanzpolitik wird eines der Kernthemen des Wahlkampfes 2017 und der folgenden Legislaturperiode des Bundestages sein. Das Thema erfordert es, neben den politischen Forderungen vor allem fachliches Wissen an den Tag zu legen und die sinnvolle Umsetzbarkeit der politischen Forderungen in der Praxis nicht aus den Augen zu verlieren. Wir brauchen keine Konkurrenz um die Höhe der Steuersätze und immer neue Regelungen mit immer kürzerer Halbwertszeit. Es geht um ein klares, verständliches und einfacheres Steuer- und Abgabenrecht, das für alle Beteiligten wieder eine längerfristige Planung ermöglicht. Ich möchte deshalb meine langjährige Praxiserfahrung einbringen, um abseits von rein ideologischen Argumenten einen sachlichen Umgang zu finden und die Bedürfnisse der Steuer- und AbgabenzahlerInnen, aber auch der öffentlichen Hand mehr zu berücksichtigen.

Dabei müssen auch unbequeme Fragen gestellt und diskutiert, neue Lösungen für die Wirtschaftswelt 4.0 gesucht werden.

Es zeigt sich immer wieder, dass die KMU gemessen an ihrer Zahl und Bedeutung für die Volkswirtschaft in den Parlamenten zu wenig repräsentiert werden. Gleichzeitig wird DIE LINKE noch zu wenig als Partei mit echter Wirtschaftskompetenz wahrgenommen.

DIE LINKE muss sich weiter als eine Partei profilieren, die nicht nur die Interessen der ArbeitnehmerInnen und Gewerkschaften sondern besonders auch die Interessen der KMU vertritt. In diesen Prozess möchte ich meine Erfahrung aus der täglichen Arbeit mit UnternehmerInnen einbringen. Es muss gelingen Wirtschaftspolitik sowohl aus Arbeitnehmersicht als auch aus Sicht der KMU zu entwickeln.

Der bisherige Kampf von OWUS um die Verbesserung der sozialen Absicherung von KMU hat gezeigt, dass Steuern, Abgaben, Wirtschaft, Finanzen und Soziales einander bedingende und komplex verflochtene Bereiche sind, die in der praktischen Politik auch als Komplex und nicht mit kleinlichem Ressortdenken zu bearbeiten sind. Ich möchte für diese komplexe Herangehensweise wirken. Es hat sich auch gezeigt, dass andere Parteien, besonders SPD und CDU, das Thema der sozialen Absicherung von KMU für sich erkannt haben.

Tätige UnternehmerInnen, die sich dem Leitbild des ehrbaren Kaufmanns verpflichtet fühlen, müssen in den politischen Überlegungen den Vorrang vor Konzernen, ManagerInnen und BankerInnen bekommen, denen es nur um blinde Profitmaximierung geht.

Die künftige Linksfraktion muss sich noch stärker um die Bedürfnisse der tätigen UnternehmerInnen kümmern. Das Konzept der Gemeinwohlökonomie kann die Basis dafür bilden, auf dem Boden des Grundgesetzes eine andere Art und Weise des Wirtschaftens zu entwickeln.

Es geht um eine demokratischere, sozialere und ökologischere Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Aus wirtschaftlicher Vernunft **und** sozialer Verantwortung.

Weitere konkrete inhaltliche Schwerpunkte ergeben sich für mich aus den Materialien des OWUS Dachverband e. V., die unter [www.owus.de](http://www.owus.de) zu finden sind.